

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (2002)

Rubrik: Anhang zur Jahresrechnung 2002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anhang zur Jahresrechnung 2002.

Anmerkungen zur Jahresrechnung.

0 Allgemein

45

Vorsorgeverpflichtungen. Die FER 16 regelt die Darstellung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen unabhängig von der rechtlichen Ausgestaltung der Vorsorgepläne und -einrichtungen. Diese wirtschaftliche Betrachtungsweise erfordert das Erfassen von Personalvorsorgeeinrichtungen in der Jahresrechnung, obwohl sich im juristischen Sinne daraus weder ein Guthaben noch eine Verpflichtung ergeben. Aktiven und Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen werden periodisch neu bewertet. Bei der SBB werden die FER-16-Berechnungen jährlich durch die ATAG Libera AG durchgeführt. Dabei wird die «Projected Unit Credit»-Methode angewendet. Die projizierten Vorsorgeverpflichtungen (Projected Benefit Obligations – PBO) der aktiven Versicherten entsprechen dem Barwert der am Stichtag erworbenen Vorsorgeleistungen unter Einrechnung der angenommenen künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen sowie der Austrittswahrscheinlichkeiten. Die Vorsorgeverpflichtungen der Rentenbezüger ergeben sich als Barwert der laufenden Renten unter Berücksichtigung der angenommenen künftigen Rentenerhöhungen. Die gesamte Verpflichtung wird mit dem zum Verkehrswert ermittelten Vermögen verglichen. Ergibt sich eine Unterdeckung, wird mindestens der Passive Betrag (Fortschreibung des Betrages vom Vorjahr) ausgewiesen. Übersteigt der Unterschiedsbetrag (Differenz zwischen dem Passiven Betrag und der eigentlichen Unterdeckung) den von FER 16 vorgesehenen Korridor (höherer Betrag von 10% des Vorsorgevermögens oder 10% der Vorsorgeverpflichtung), wird der Unterschiedsbetrag über eine durchschnittliche Verbleibzeit der Versicherten (im Falle der SBB 15 Jahre) amortisiert und somit erfolgswirksam erfasst.

Sanierung Energiebereich. Im Rahmen der Entschuldung der SBB AG per 1. Januar 1999 und der Umwandlung des einstigen Bundesbetriebes in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft erfolgte im Jahr 2001 die Sanierung des Energiebereichs. In Übereinstimmung mit dem Bund wurde für den Energiebereich folgende Strategie entschieden:

- Verbleib des Bahnstromgeschäfts (16 $\frac{2}{3}$ -Hz-Kraftwerke) bei der SBB AG und betriebliche Optimierung.
- Verkauf der 50-Hz-Kraftwerk-Beteiligungen.

Unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufserlöse und der Optimierungsmöglichkeiten im Bahnstrombereich erfolgte die Sanierung durch den Bund. Gemäss Strategie wurden im Jahr 2001 die Beteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt AG und Gösgen-Däniken AG sowie diejenige an der Elektra-Massa AG, Naters, verkauft. Im Berichtsjahr wurde die Beteiligung an der ENAG (Energiefinanzierungs AG, Schwyz) verkauft. Die noch verbleibende Rückstellung Energiesanierung von CHF 687,7 Mio. dient zur jährlichen Abdeckung der Differenz zwischen den effektiven Energiegestehungskosten und dem tieferen Marktpreis über einen geschätzten Zeithorizont von rund 30 Jahren.

Umweltaltlasten. Per 1. Januar 1999 wurde für die SBB AG durch ein externes Fachgutachten eine notwendige Rückstellung für Umweltaltlasten von CHF 393 Mio. ermittelt. In Anbetracht der grossen Unsicherheit der Festlegung dieser Rückstellung wurde damals mit dem Bund vereinbart, keine vollumfängliche Rückstellung in der Eröffnungsbilanz zu bilden, sondern für anfallende Sanierungskosten in den Jahren 1999 bis 2002 vorerst eine Rückstellung von gesamthaft CHF 110 Mio. zu verbuchen. Darüber hinausgehende Kosten werden nach vollständiger Auflösung vorerwähnter Rückstellung durch den Bund im Rahmen der Leistungsvereinbarungen übernommen.

1 Verkehrserträge

in Mio. CHF	2002	2001
Personenverkehr	1 799,2	1 713,4
Güterverkehr	0,7	1,0
Betriebsleistungen	148,7	202,0
Infrastruktur	157,7	195,1
Verkehrserträge	2 106,3	2 111,5

Der Verkehrsertrag fällt mit CHF 2,1 Mia. in praktisch gleicher Höhe aus wie im Vorjahr. Der Personenverkehr erzielte mit einem Umsatz von CHF 1,8 Mia. eine Steigerung von rund 5%. Die Anzahl beförderter Passagiere erhöhte sich um 5,3%, was nicht zuletzt auf die rund 3,5 Mio. beförderten Expo.02-Besucher zurückzuführen ist. Im Berichtsjahr konnten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Konzerngesellschaften weniger Betriebsleistungen verkauft werden. Die Einbussen bei den Infrastrukturleistungen resultieren hauptsächlich aus geringeren Trassenverkäufen an SBB Cargo AG, welche infolge der schlechten konjunkturellen Lage in Europa und verschiedener Streckenunterbrüche auf der Nord-Süd-Achse weniger Güter transportieren konnte.

2 Abgeltungen

in Mio. CHF	2002	2001
Abgeltungen regionaler Personenverkehr		
Bund	313,4	322,8
Kantone	188,1	211,3
Beiträge Dritter	0,1	2,4
Total Abgeltungen regionaler Personenverkehr	501,6	536,5
Trassenpreissubventionen im Güterverkehr an Infrastruktur für Kombiverkehr	32,7	37,4
./. Differenz aus Jahr 2000	0,0	-17,0
Für übrigen Güterverkehr	59,3	61,9
Total Trassenpreissubventionen	92,0	82,3
Abgeltungen	593,6	618,8

Das Angebot im regionalen Personenverkehr konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 1,5 Mio. Zugkilometer erhöht werden, demgegenüber reduzierten sich die Abgeltungen unter Berücksichtigung der Neudarstellung der Vorteilsanrechnung an den Zürcher Verkehrsverbund (vgl. Absatz 3) um Total CHF 4,9 Mio. Die Abgeltung pro Zugkilometer reduzierte sich somit von CHF 9,95 im Jahr 2001 auf CHF 9,60 im Jahr 2002.

Durch den Bund erfolgte eine zusätzliche Abgeltung an den regionalen Personenverkehr in der Höhe von CHF 0,2 Mio. Dieser Betrag dient zur Deckung der während der Schliessung des Gotthardstrassentunnels entstandenen Kosten für den Transport begleiteter Motorfahrzeuge.

Im Jahr 2002 wurde die Ausweispraxis im Zusammenhang mit der Vorteilsanrechnung des Bundes zugunsten des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) gemäss Vorgabe des Bundesamtes für Verkehr (BAV) geändert. Bisher wurde die Zahlung an den ZVV direkt bei den Leistungen des Bundes für Infrastruktur in Abzug gebracht (vgl. Anmerkung 7). Durch die Änderung vermindert sich neu der Ausweis der Abgeltungen der Kantone für den regionalen Personenverkehr. Der Anteil ZVV für das Jahr 2002 beträgt CHF 30 Mio.

3 Mieterträge Liegenschaften

Die Position beinhaltet die Erlöse aus der Vermietung von Liegenschaften im SBB-Immobilien-Portefeuille.

47

4 Nebenerträge

in Mio. CHF	2002	2001
Detachiertes Personal	4,7	4,4
Dienstleistungen	152,0	187,2
Wartungs- und Unterhaltsarbeiten	171,8	139,4
Erträge aus Vermietungen	50,3	16,9
Energieverkäufe	53,5	89,7
Geldwechsel	41,9	50,6
Provisionen, Kommissionen	106,8	84,1
Drucksachen- und Materialverkäufe	42,4	21,1
Kostenbeteiligungen, Beiträge	76,9	40,5
Übrige Nebenerträge	78,2	59,9
Nebenerträge	778,5	693,8

Die Zunahme der Nebenerträge ergibt sich ausser aus den Auswirkungen des ordentlichen Geschäftsgangs hauptsächlich aus Sondereinflüssen wie Expo.02, für welche zusätzliche Leistungen erbracht worden sind (Dienstleistungen, Wartung, Provisionen, Kommissionen, Drucksachen und übrige Nebenerträge).

Der Anstieg der Erträge aus Vermietungen stammt aus der nun durchwegs gehandhabten Bruttoverbuchung der Wagenabrechnungen. Im gleichen Umfang erhöht sich auch der Fahrzeugaufwand (vgl. Anmerkung 11).

Der tiefere Ertrag aus Energieverkäufen resultiert aus weniger verkauften Energiemengen durch den Wegfall der Energie von veräusserten Kraftwerksbeteiligungen.

Die Zunahme der Kostenbeteiligungen beinhaltet höhere Gebühren für Reisende ohne gültigen Fahrausweis und höhere Werbe- und Marketingkostenbeteiligungen für den Verkauf von General- und Halbtaxabonnementen.

5 Übrige Erträge

Die übrigen Erträge enthalten u.a. die Verrechnung der Konzernleistungen an die SBB Cargo AG. Weiter wird die Energierückstellung, welche zur Deckung der über dem Marktpreis liegenden Energiegestehungskosten dient, über diese Position aufgelöst.

6 Eigenleistungen

in Mio. CHF	2002	2001
Investitionsaufträge	343,9	388,8
Lageraufträge	204,1	187,8
Eigenleistungen	548,0	576,6

Die Abnahme der Investitionsaufträge ist begründet in tieferen Eigenleistungen für die Bahn 2000, 1. Etappe. Demgegenüber waren im Rahmen der Expo.02 Mehrleistungen im Bereich Rollmaterialservice notwendig, was sich in den höheren Eigenleistungen für Lageraufträge widerspiegelt.

7 Leistungen des Bundes für Infrastruktur

in Mio. CHF	2002	2001
Substanzerhaltung	810,0	777,0
Betriebsbeiträge	494,0	484,0
Vorteilsanrechnung ZVV	0,0	-35,6
Beitrag für Ersatzangebot SBB im Zusammenhang mit Schliessung Gotthard	2,9	0,0
Leistungen des Bundes für Infrastruktur	1 306,9	1 225,4

Der Substanzerhaltungsbeitrag dient zur Abdeckung der Abschreibungen sowie der nicht aktivierbaren Investitionen von bestehenden bzw. neu erstellten Infrastrukturanlagen. Durch die hohe Investitionstätigkeit (u.a. Bahn 2000) hat sich der Betrag um CHF 33 Mio. erhöht. Eine Zunahme verzeichnet auch der Betriebsbeitrag, welcher für den laufenden Unterhalt und den Betrieb der Infrastrukturanlagen verwendet wird.

Während der Schliessung des Gotthardstrassentunnels wurde die Rollende Landstrasse Brunnen SZ–Lugano und der Autoverlad Göschenen–Airolo von den SBB betrieben. Die dadurch entstandenen ungedeckten Kosten von insgesamt CHF 2,9 Mio. galt der Bund einerseits mit einem A-fonds-perdu-Beitrag für die nicht aktivierbaren Kosten der Verladeanlagenanpassung (CHF 2,2 Mio.) und den Betrieb des Autoverlades (CHF 0,7 Mio.) ab. Ein weiterer Beitrag für diese Leistungen in der Höhe von CHF 0,2 Mio. wurde für Personalleistungen ausgerichtet (vgl. Anmerkung 2).

Aufgrund der geplanten Einführung des ETCS (European Train Control System) auf den Neubaustrecken müssen auch die Triebfahrzeuge des Baudienstes auf dieses Zugsicherungssystem umgerüstet werden. Für die Umrüstung hat der Bund im Jahr 2002 aufgrund der Finanzierungsvereinbarung nach Art. 56 Eisenbahngesetz (EBG) einen nicht rückzahlbaren Beitrag von CHF 15,2 Mio. (nach Abzug der MWSt) geleistet.

In den Leistungen des Bundes sind Beiträge an die Infrastrukturleistungen des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) enthalten. Diese Zahlungen, die in keinem direkten Zusammenhang mit der Leistungserbringung der SBB AG stehen, werden dem ZVV weitergeleitet. Die Zahlung an den ZVV erfolgt gemäss Vorgabe des Bundesamtes für Verkehr (BAV) neu via Abgeltungen Kantone (vgl. Anmerkung 2).

8 Ertragsminderungen

Die Abnahme der Ertragsminderungen liegt begründet im tieferen Saldo aus Kursgewinnen und -verlusten sowie in der Veränderung des Delkredere.

9 Materialaufwand

Die Zunahme ergibt sich aus dem höheren Ersatzteilbedarf für die Expo.02 Verkehre und dem Einsatz von komplexeren und teureren Ersatzteilen für die neue Flotte ICN und IC2000, dies insbesondere beim Material für Triebfahrzeuge, Wagenteile und Maschinenelemente.

10 Personalaufwand

in Mio. CHF	2002	2001
Lohnaufwand	2 107,5	2 091,2
Sozialversicherungsaufwand	301,4	265,6
Übriger Personalaufwand	79,8	48,9
Personalaufwand	2 488,7	2 405,7

Der Lohnaufwand verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von CHF 16,3 Mio. Bei praktisch unverändertem Personalbestand beinhaltet die Zunahme im Wesentlichen die Lohnerhöhung 2002 und die Abgeltung der Mehrleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anlässlich der Expo.02.

Der höhere Sozialversicherungsaufwand ergibt sich aufgrund höherer Beiträge an die berufliche Vorsorge infolge der Verdiensterhöhungsbeiträge und administrativer Pensionierungen sowie der erfolgten Pensionskasseneinkäufe im Jahr 2002.

Anfang 2002 wurde die Lehrlingsausbildung an den Ausbildungsverbund von SBB und BLS «login» übertragen. Zu diesem Zweck traten auch die Lehrlinge mit Berufen nach BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) zu «Login» über. Der Aufwand für «Login» ist im übrigen Personalaufwand enthalten. Im übrigen Personalaufwand wurden zudem die Personalmieten für zusätzliches Personal während der Expo.02 und der Expo-Bonus (in Form von Reka-Checks) an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB verbucht.

11 Sonstiger Betriebsaufwand

in Mio. CHF	2002	2001
Miete von Anlagen	23,1	17,3
Fremdleistungen für Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	196,4	176,3
Fahrzeugaufwand	62,9	37,2
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	55,6	53,4
Energie- und Entsorgungsaufwand	181,9	229,1
Verwaltungs- und Informatikaufwand	211,8	216,3
Werbeaufwand	52,8	43,1
Übriger Betriebsaufwand	21,5	102,5
Betriebsleistungsaufwand	232,8	225,7
Vorsteuerkürzungen Abgeltungen	45,7	57,6
Sonstiger Betriebsaufwand	1 084,5	1 158,5

Der tiefere sonstige Betriebsaufwand ergibt sich u.a. im geänderten Ausweis der Restbuchwertabschreibung aus Anlageabgängen. Neu erfolgt dieser nicht mehr im übrigen Betriebsaufwand, sondern unter den Abschreibungen (vgl. Anmerkung 12).

Als Folge der Mehrauslastung des Rollmaterials während der Expo.02 waren zusätzliche Wartungsarbeiten erforderlich, welche eine Zunahme der Fremdleistungen bewirkten.

Der höhere Fahrzeugaufwand beinhaltet die nun durchwegs brutto verbuchten Wagenabrechnungen. Im Gegenzug erhöhten sich auch die Erträge aus Vermietungen (vgl. Anmerkung 4).

50

Der Rückgang beim Energie- und Entsorgungsaufwand liegt in der Veräusserung der Kraftwerksbeteiligungen, wodurch sich die Energieabnahmemengen und somit auch die Energiebezugskosten reduzieren. Im Gegenzug vermindern sich auch die Energieverkäufe (vgl. Anmerkung 4).

Die in der Position Vorsteuerkürzungen Abgeltungen aufgeführten Aufwendungen sind im Wesentlichen auf die für die öffentlichen Transportunternehmungen geltenden Regelungen bei der Mehrwertsteuer zurückzuführen. Anstelle einer im Verhältnis der Zusammensetzung des Gesamtumsatzes berechneten Vorsteuerkürzung berechnet die SBB AG die Vorsteuerkürzung mit 2,7% auf den ihr zufliessenden Abgeltungen. Da der zu entrichtende Steuerbetrag in den Abgeltungen enthalten ist, wirkt sich diese Regelung für die SBB AG erfolgsneutral aus.

12 Abschreibungen

in Mio. CHF	2002	2001
Abschreibungen auf Finanzanlagen	168,4	9,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	943,1	892,9
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	42,6	1,4
Abschreibung Restbuchwerte aus Anlageabgängen	73,5	0,0
Abschreibungen	1 227,6	903,5

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten die Wertberichtigung auf den Beteiligungen an der SBB Cargo AG (CHF 156 Mio.) und RailLink AG (CHF 2 Mio.) sowie die Erhöhung der Wertberichtigung auf Darlehen an die Eisenbahnerwohnenbaugenossenschaften (CHF 9,5 Mio.).

Die Zunahme der Abschreibungen auf Sachanlagen ist begründet im höheren Abschreibungssubstrat aufgrund der Investitionen in die Bahn 2000 und in neues Rollmaterial.

Im Berichtsjahr wurde die Software aus den Sachanlagen ausgeschieden und in die immateriellen Anlagen umgegliedert, was sich in der Position Abschreibungen auf immateriellen Anlagen widerspiegelt.

Die Restbuchwertabschreibung aus Anlageabgängen wurde im Vorjahr im sonstigen Betriebsaufwand ausgewiesen (vgl. Anmerkung 11).

13 Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen

Die Zunahme der nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen resultiert aus der beschleunigten Abrechnung abgeschlossener Projekte.

14 Personalvorsorge FER 16

Aufgrund der starken Zunahme der Pensionskassenunterdeckung, welche infolge der schlechten Situation an den Finanzmärkten entstanden ist, musste die FER-16-Rückstellung zulasten der Erfolgsrechnung um CHF 183 Mio. erhöht werden (vgl. Anmerkung 0 und Anmerkung zur Konzernrechnung 34, Abschnitt Personalvorsorge).

15 Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen

51

Der Erfolg resultiert einerseits aus der Veräusserung von Finanzanlagen, insbesondere dem Verkauf eines weiteren Teils an der Beteiligung der TDC Switzerland AG und andererseits aus der Veräusserung von Sachanlagen.

16 Ausserordentlicher Ertrag

in Mio. CHF	2002	2001
Auflösung Joint-Venture-Rückstellung	0,0	42,0
Auflösung Rückstellung Ausgliederung Cargo AG	59,0	0,0
Energie-Sanierung – Forderungsverzicht Bund	0,0	1 199,7
Übrige ausserordentliche Erträge	23,6	84,1
Ausserordentlicher Ertrag	82,6	1 325,8

Die Rückstellung für die Ausgliederung von SBB Cargo AG von CHF 59 Mio. ist nicht mehr betriebsnotwendig und konnte aufgelöst werden. Die Beteiligung an der SBB Cargo AG wurde nach der Equity-Methode um CHF 156 Mio. wertberichtigt (vgl. Anmerkung 12).

Der übrige ausserordentliche Ertrag setzt sich aus der Auflösung anderer, nicht mehr benötigter Rückstellungen der Vorperioden zusammen.

17 Ausserordentlicher Aufwand

in Mio. CHF	2002	2001
Energie-Sanierung (Abschreibungen; Bildung Rückstellung)	0,0	1 199,7
Übrige ausserordentliche Aufwendungen	4,0	105,1
Ausserordentlicher Aufwand	4,0	1 304,8

Der hohe Betrag des Vorjahres ist auf die eingangs erwähnte Sanierung des Energiebereiches zurückzuführen, die sich als Nachtrag zur Eröffnungsbilanz und mit einem gleich hohen a.o. Ertrag erfolgsneutral gestaltete.

18 Chance

Das Projekt Chance widerspiegelt die Aufwendungen, welche die SBB AG für die Reintegration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufwendet, deren Stelle aufgrund von Rationalisierungs- oder Restrukturierungsmassnahmen aufgehoben wurde. Der tiefere Aufwand ist auf eine kleinere Anzahl von betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zurückzuführen.

19 Finanzertrag

in Mio. CHF	2002	2001
Finanz- und Beteiligungsertrag Dritte	90,0	69,6
Finanz- und Beteiligungsertrag Konzerngesellschaften	21,2	10,5
Finanz- und Beteiligungsertrag assoziierte Gesellschaften	12,1	24,0
Finanzertrag Aktionär	3,0	13,9
Übriger Finanzertrag	29,6	23,6
Finanzertrag	155,9	141,6

20 Finanzaufwand

in Mio. CHF	2002	2001
Finanzaufwand Dritte	167,8	146,9
Finanzaufwand Konzerngesellschaften	1,5	1,4
Finanzaufwand assoziierte Gesellschaften	0,0	0,4
Finanzaufwand Aktionär	51,6	95,9
Übriger Finanzaufwand	17,6	9,3
Finanzaufwand	238,5	253,9

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen mit Dritten bestehen hauptsächlich aus den Zinsaufwendungen auf den Verbindlichkeiten gegenüber der Eurofirma. Die Erhöhung ergibt sich aufgrund der Aufnahme neuer Darlehen bzw. Leasing.

Die fortlaufende Abnahme der Verbindlichkeit gegenüber dem Bund aus dem vereinbarten Finanzierungsplan für die Finanzierung des aus der Gründung der Pensionskasse SBB entstandenen Fehlbetrages der Pensionskasse SBB führen zu einer Reduktion der Finanzaufwendungen gegenüber dem Aktionär Bund.

21 Steuern

Gemäss Art. 21 des SBB-Gesetzes vom 20. März 1998 ist die SBB AG steuerbefreit.

22 Jahresverlust/-gewinn

in Mio. CHF	2002	2001
Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigten Sparten gemäss Art. 64 EBG		
– Infrastruktur	82,4	132,7
– Regionaler Personenverkehr (RPV)	3,6	10,5
Jahresverlust/-gewinn aus nicht abgeltungsberechtigten Sparten	-104,3	180,9
Jahresverlust/-gewinn	-18,3	324,1

23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	31.12.2002	31.12.2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	408,4	505,1
– gegenüber Konzerngesellschaften	91,5	384,6
– gegenüber assoziierten Gesellschaften	7,0	27,4
Wertberichtigungen	-28,2	-31,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	478,7	885,2

Durch eine intensivere Debitorenbewirtschaftung reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten. Der Rückgang der Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften liegt im periodischen Zahlungsausgleich.

24 Warenvorräte und angefangene Arbeiten

in Mio. CHF	31.12.2002	31.12.2001
Warenvorräte	424,3	370,6
Angefangene Arbeiten	30,6	24,8
Wertberichtigungen	-195,6	-180,0
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	259,3	215,4

Die Erhöhung bei den Warenvorräten und angefangenen Arbeiten ist hauptsächlich auf die höhere Lagerproduktion für den Rollmaterialservice zurückzuführen.

Die höheren Wertberichtigungen ergeben sich aus den Inkuranzbewertungen aufgrund der Zunahme der Warenvorräte.

25 Finanzanlagen

in Mio. CHF	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Beteiligungen	Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	Langfristige Forderungen gegenüber Konzern- gesellschaften	Langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	Langfristige Forderungen gegenüber Aktionär	Total
Anschaufungswerte							
Stand 01.01.2002	533,5	1 105,5	601,7	10,9	414,9	2 606,8	5 273,3
Zugänge	86,2	69,8	46,1	93,3	0,0	0,0	295,4
Abgänge	0,0	-49,5	-22,3	-3,5	-365,0	-850,0	-1 290,2
Stand 31.12.2002	619,7	1 125,9	625,5	100,7	49,9	1 756,8	4 278,5
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 01.01.2002	0,0	-60,6	-32,1	-1,5	0,0	0,0	-94,2
Zugänge	0,0	-158,9	-9,5	0,0	0,0	0,0	-168,4
Abgänge	0,0	5,4	0,0	1,5	0,0	0,0	6,9
Stand 31.12.2002	0,0	-214,1	-41,6	0,0	0,0	0,0	-255,7
Nettobuchwert 31.12.2002	619,7	911,7	583,9	100,7	49,9	1 756,8	4 022,8

54

Der Zugang bei den Wertpapieren des Anlagevermögens beinhaltet die reinvestierten Erträge aus der Vermögensanlage im Zusammenhang mit den Lease-Verträgen. Diesen Positionen stehen entsprechende Werte auf der Passivseite der Bilanz gegenüber.

Der Zugang bei den Beteiligungen von CHF 69,8 Mio. umfasst die Kapitalerhöhung bei der Turbo AG, den Kauf der Beteiligung an der Passaggio Rail AG und den Aktientausch RailAway AG. Die Abgänge beinhalten zum einen den Teilverkauf der Beteiligung an der TDC Switzerland AG sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Freilagern in Zürich und Basel. Weiter erfolgte im Rahmen der Sanierung des Energiebereichs der Verkauf an der Kraftwerksbeteiligung ENAG.

Der Abgang der langfristigen Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften von CHF 365 Mio. beinhaltet die Forderung gegenüber der ENAG. Mit dem Verkauf der Beteiligung ist auch das Darlehen weggefallen.

Bei den langfristigen Forderungen gegenüber dem Aktionär steht die Abnahme im Zusammenhang mit dem bei der Gründung der Pensionskasse SBB im Jahre 1999 mit dem Bund vereinbarten Zahlungsplan (vgl. Anmerkung 31).

26 Sachanlagen und Anlagen im Bau

in Mio. CHF	Fahrzeuge (inkl. Leasing)	Unterbau/ Oberbau/ Bahntechnik	Übrige Sachanlagen	Grundstücke	Gebäude	Total Sachanlagen	Anlagen im Bau und Anzahlungen	Total
Anschaffungswerte								
Stand 01.01.2002	7 616,8	11 252,3	4 014,1	1 430,1	3 190,7	27 504,0	6 626,1	34 130,1
Investitionen	76,2	31,1	11,8	21,7	2,7	143,5	2 483,4	2 626,9
Umbuchung von Anlagen								
im Bau zu Anlagen	326,0	936,0	213,2	5,8	106,7	1 587,6	-1 587,6	0,0
Investitionsförderung	-1,0	-76,5	-14,6	-0,1	-7,9	-100,0	0,0	-100,0
Abgänge Anlagen	-93,9	-330,7	-320,5	-13,1	-77,7	-835,9	-433,2	-1 269,2
Umbuchungen	0,0	58,7	-236,3	0,0	0,0	-177,6	-13,8	-191,3
Stand 31.12.2002	7 924,2	11 871,0	3 667,6	1 444,4	3 214,5	28 121,7	7 074,9	35 196,5
davon Leasing						1 992,1		1 992,1
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 01.01.2002	-4 070,7	-3 865,3	-3 069,9	-22,1	-1 499,2	-12 527,2	-1 043,9	-13 571,2
Zugänge	-276,6	-358,8	-97,5	0,0	-56,2	-789,1	-154,1	-943,1
Abgänge	90,5	277,6	283,6	0,3	58,0	710,0	52,4	762,4
Umbuchungen	0,0	-58,7	111,9	0,0	0,0	53,1	0,0	53,1
Stand 31.12.2002	-4 256,8	-4 005,3	-2 771,8	-21,8	-1 497,3	-12 553,2	-1 145,6	-13 698,8
davon Leasing						-587,6		-587,6
Nettobuchwert 31.12.2002	3 667,4	7 865,7	895,7	1 422,5	1 717,2	15 568,5	5 929,3	21 497,8
davon Leasing						1 404,5		1 404,5

Im Berichtsjahr wurde die bisher in den Sachanlagen ausgewiesene Software in die immateriellen Anlagen umgebucht.

Die Zinsaufwendungen aus den variabel verzinslichen Darlehen zur Finanzierung der Bahn 2000 werden aktiviert.
Im Berichtsjahr betragen die aktivierten Zinsaufwendungen CHF 22 Mio. (Vorjahr CHF 16,7 Mio.).

55

In den übrigen Sachanlagen sind sämtliche Einrichtungen, Informatik- und Telekommunikationsanlagen sowie die Anlagen der Versorgung und Entsorgung enthalten.

27 Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF	Rechte	Software	Total
Anschaaffungswerte			
Stand 01.01.2002	87,8	0,0	87,8
Zugänge	0,0	16,8	16,8
Abgänge	0,0	-19,5	-19,5
Umbuchungen	13,8	177,6	191,3
Stand 31.12.2002	101,6	174,8	276,4
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2002	-14,1	0,0	-14,1
Zugänge	-1,7	-40,8	-42,6
Abgänge	0,0	1,4	1,4
Umbuchungen	0,0	-53,2	-53,1
Stand 31.12.2002	-15,8	-92,5	-108,4
Nettobuchwert 31.12.2002	85,8	82,3	168,0

Die Zunahme der immateriellen Anlagen ergibt sich im Wesentlichen aus der Umgliederung der Software aus den Sachanlagen.

28 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	31.12.2002	31.12.2001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	649,6	875,8
– gegenüber Konzerngesellschaften	21,5	183,2
– gegenüber assoziierten Gesellschaften	3,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	674,3	1 059,0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten auch Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Bahnverwaltungen in der Höhe von CHF 165 Mio.

Die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften ist auf den periodischen Ausgleich zurückzuführen (vgl. Anmerkung 22).

29 Passive Rechnungsabgrenzung

in Mio. CHF	31.12.2002	31.12.2001
Abgrenzung Fahrausweise	341,4	298,6
Abgrenzung Zinsaufwendungen	34,3	43,8
Abgrenzung Ferien und Überzeit	0,0	132,6
Übrige Abgrenzungen	407,2	376,7
Passive Rechnungsabgrenzung	782,9	851,7

Die Abgrenzung der Fahrausweise umfasst vor allem die General-, Halbtax- und Streckenabonnemente sowie die Rail Bons. Die höhere Abgrenzung ist auf das neu lancierte 3-Jahres-Halbtaxabonnement und auf die Zunahme der Generalabonnemente zurückzuführen. Auf eine Abgrenzung der Einzelfahrkarten wird verzichtet.

Der Ausweis für Ferien- und Überzeitguthaben erfolgt neu unter den kurzfristigen Rückstellungen (vgl. Anmerkung 32).

30 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2002	31.12.2001
Bankverbindlichkeiten	32,8	34,5
Leasingverbindlichkeiten	2 527,9	1 888,8
Personalkasse	1 370,3	1 371,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 931,0	3 295,0

Die Bankverbindlichkeiten beinhalten Eurofirma-Darlehen.

Die Zunahme der Leasingverbindlichkeiten liegt begründet in der Aufnahme eines Financial-Lease (CHF 550 Mio.) für die Beschaffung neuer Neigezüge und in der Kapitalisierung der Leasingzinsen aus den bestehenden Verträgen.

31 Andere langfristige Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2002	31.12.2001
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	11,8	12,5
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	52,4	103,2
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionär Bund	7 985,3	8 115,3
Andere langfristige Verbindlichkeiten	8 049,5	8 231,0

Im Berichtsjahr hat die SBB beim Bund für den Bau der Bahn 2000 (CHF 662 Mio.) sowie für die Deckung des Grundbedarfs der Infrastrukturinvestitionen (CHF 58 Mio.) zusätzliche Darlehen in der Höhe von insgesamt CHF 720 Mio. aufgenommen. Andererseits haben die Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund gemäss des bei der Gründung der Pensionskasse SBB vereinbarten Finanzierungsplans um CHF 850 Mio. abgenommen. Eine detaillierte Aufstellung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär Bund kann dem Konzernbericht (vgl. Anmerkung 36) entnommen werden.

Nettoverschuldung

in Mio. CHF	31.12.2002	31.12.2001
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,1	43,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 931,0	3 295,0
Andere langfristige Verbindlichkeiten	8 049,5	8 231,0
Total Finanzverbindlichkeiten	11 983,6	11 569,9
./. Flüssige Mittel, Wertschriften und Wertschriftenanlagen	-1 456,2	-1 075,8
./. Forderungen gegenüber Aktionär betreffend PK	-1 756,8	-2 606,8
Nettoverschuldung	8 770,6	7 887,3
Veränderung gegenüber Vorjahr	883,3	-874,4

Die Nettoverschuldung der SBB AG hat im Berichtsjahr um CHF 883,3 Mio. zugenommen. Die Zunahme liegt hauptsächlich in der erwähnten Aufnahme von Geldern beim Bund (CHF 720 Mio.). Die aus der neuen Leasingvereinbarung (vgl. Anmerkung 30) zugeflossenen Gelder sind zum grossen Teil noch in den flüssigen Mitteln enthalten und haben deshalb noch nicht vollen Einfluss auf die Veränderung der Nettoverschuldung.

32 Rückstellungen

in Mio. CHF	31.12.2002	31.12.2001
Kurzfristige Rückstellungen	298,2	183,3
Langfristige Rückstellungen	2 303,5	2 592,0
Rückstellungen	2 601,7	2 775,3

in Mio. CHF	Personal- vorsorge FER 16	Rückstellung Teuerung Renten	Umwelt- altlasten	Sanierung Energie- bereich	Ferien/ Überzeit	Übrige Rück- stellungen	Total
Bestand 01.01.2002	650,0	329,5	104,9	958,3	0,0	732,5	2 775,3
Bildung (netto)	183,0	0,0	0,0	0,0	2,5	35,2	220,7
Inanspruchnahme	0,0	-88,9	-8,9	-270,6	-2,8	-140,5	-511,8
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	137,7	-20,2	117,5
Bestand 31.12.2002	833,0	240,6	96,0	687,7	137,4	607,0	2 601,7

Erläuterungen zur Rückstellung für Personalvorsorge FER 16 können dem Konzernbericht entnommen werden. Die im Abschluss der SBB AG ausgewiesene Rückstellung von CHF 833 Mio. ist identisch mit der Rückstellung in der Konzernrechnung (vgl. auch Anmerkung 0).

Rentnerinnen und Rentner der Pensionskasse SBB, die vor dem 1. Januar 2001 in Rente gingen, haben Anspruch auf eine Gleichbehandlung wie die Rentnerinnen und Rentner der Pensionskasse des Bundes. Die Pensionskasse SBB kann den Rentnern nur Teuerungszulagen ausrichten, wenn es die Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse SBB erlaubt. Da das Deckungskapital der Pensionskasse SBB die vorgegebene Höhe nicht erreicht hat, muss die Verpflichtung zur Ausrichtung dieser Teuerungszulagen an die Destinatäre vom Arbeitgeber getragen werden. Von den Rückstellungen wurden für das Jahr 2002 CHF 88,9 Mio. in Anspruch genommen.

Die Massnahmen zur Sanierung von Umweltaltlasten sind im Berichtsjahr weitergeführt worden. Der Rückstellung wurden im Berichtsjahr CHF 8,9 Mio. belastet. Weitere Erläuterungen zu den Umweltaltlasten sind in Anmerkung 0 enthalten.

Mit dem Verkauf der 50-Hz-Kraftwerk-Beteiligung ENAG (Energiefinanzierungs AG, Schwyz) wurde auch die Rückstellung entsprechend aufgelöst. Weiter wurde eine Auflösung zur Reduktion der über dem Marktpreis liegenden Energiegestehungskosten vorgenommen. Die verbleibende Rückstellung zur Sanierung Energiebereich von CHF 687,7 Mio. dient dem Ausgleich der Energiegestehungskosten der 16 $\frac{2}{3}$ -Hz-Kraftwerke an den tieferen Marktpreis.

Ferien- und Überzeitguthaben wurden bisher unter der Passiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen (vgl. Anmerkung 29).

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Rollmaterialunterhalt, Versicherungsrückstellungen für Schadensfälle, Rückstellungen der Erträge aus Veräußerung von Kabelverlegerechten, Rückstellungen für den Rückbau von Infrastrukturanlagen sowie weitere betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungen enthalten.

33 Bilanzgewinn

in Mio. CHF	31.12.2002	31.12.2001
Gewinnvortrag		
Nach Art. 64 EBG zweckgebunden	446,7	303,5
Nicht zweckgebunden nach Art. 64 EBG	143,9	-37,0
Total Gewinnvortrag	590,6	266,5
Jahresverlust/-gewinn		
Nach Art. 64 EBG zweckgebunden	86,0	143,2
Nicht zweckgebunden nach Art. 64 EBG	-104,3	180,9
Total Jahresverlust/-gewinn	-18,3	324,1
Total Bilanzgewinn vor Zuweisung gemäss Art. 64 EBG	572,3	590,6

Der Bilanzgewinn von CHF 572,3 Mio., bestehend aus dem Jahresverlust von CHF 18,3 Mio. und dem Gewinnvortrag von CHF 590,6 Mio., beinhaltet Rücklagen in der Höhe von CHF 532,8 Mio. gemäss Art. 64 EBG.

34 Gesetzliche Angaben

59

(Soweit sie nicht bereits unter den entsprechenden Positionen ausgewiesen sind.)

34.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

in Mio. CHF	31.12.2002	31.12.2001
Bürgschaften und Garantien	332,2	127,4
Statutarische Haftungsklauseln	130,0	130,0
Feste Abnahme- und Finanzierungsverpflichtungen	15,7	1,1
Verpflichtungen aus nicht einbezahltem Gesellschaftskapital	147,3	147,3
Total	625,2	405,8

Die SBB AG ist zudem an diversen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Tarifgemeinschaften-/verbünde und Ähnliches; Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften, welche zur Abwicklung von zeitlich befristeten Projekten dienen.

34.2 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen entsprechen deren Wiederbeschaffungs- oder Neuwert.

34.3 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

in Mio. CHF	31.12.2002	31.12.2001
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,5
Total	0,0	0,5

34.4 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2002	31.12.2001
Total	69,0	66,0

Die SBB AG hat wesentliche EDV-Leistungen (Rechenzentrum/Hardware/Software/Wartung und Service) an Dritte ausgelagert.

34.5 Wesentliche Beteiligungen

Wir verweisen auf die Aufstellung der Konzern- und assoziierten Gesellschaften auf Seite 38 des Anhangs zur Konzernrechnung.

35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.